

Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-  
drucksache

b

In den Verwaltungsausschuss

Nr. 1112/2012

Anzahl der Anlagen 0

Zu TOP

---

## Zustimmung zur Umbenennung der Emmich-Cambrai-Kaserne

### **Antrag,**

dem Vorhaben des Bundesministeriums der Verteidigung zur Umbenennung der Emmich-Cambrai-Kaserne in „General Ulrich de Maizière-Kaserne“ zuzustimmen.

### **Berücksichtigung von Gender-Aspekten**

Eine unmittelbare geschlechterdifferenzierte Betroffenheit nach Maßgabe des Ratsbeschlusses vom 03.07.2003 im Hinblick auf Rechte, Ressourcen, Beteiligung (siehe DS 1278/2003) ist nicht ersichtlich. Soweit einer personenbezogenen Namensgebung gleichwohl genderspezifische Belange im Hinblick auf das Geschlecht des Namenspaten/der Namenspatin immanent sind, wurde auch dies unter Beachtung des ausdrücklichen Benennungswunsches des Bundeswehr, ihres Benennungsrechts und ihrer Traditionspflege bei der Benennung von Kasernengebäuden mit verdienten Persönlichkeiten der Bundeswehrhistorie berücksichtigt.

### **Kostentabelle**

Es entstehen keine finanziellen Auswirkungen.

### **Begründung des Antrages**

Das Bundesministerium der Verteidigung beabsichtigt die Umbenennung der Emmich-Cambrai-Kaserne, die die Schule für Feldjäger und Stabsdienst der Bundeswehr beheimatet, in „General Ulrich de Maizière-Kaserne“. Im Rahmen des Umbenennungsverfahrens ist das Bundesministerium der Verteidigung an die Landeshauptstadt Hannover herangetreten und hat sie um Zustimmung zu seinem Umbenennungswunsch ersucht. Zuständig für diese Zustimmung ist der Verwaltungsausschuss gemäß § 76 Abs. 2 NKomVG.

Zum Namensvorschlag:

Ulrich de Maizière entstammt einer Juristenfamilie und zog 1912 gemeinsam mit der Familie aufgrund der beruflichen Verpflichtungen des Vaters als Regierungsrat nach Hannover. Dort

wuchs Ulrich de Maizière in Hannover Buchholz auf. Es besuchte 1918 bis 1921 die Volksschule und anschließend das humanistische Ratsgymnasium. Nach dem Abitur 1930 trat er den Dienst in der Reichswehr an und durchlief bis zum Ende des Krieges unterschiedliche Verwendungen.

Er wurde nach Kriegsende in britische Gefangenschaft genommen. Nach zwei Jahren kehrte Ulrich de Maizière nach Hannover zurück und begann eine Ausbildung zum Buch- und Musikalienhändler bei Schmorl & von Seefeld. Diesen Beruf übte er jedoch nicht lange aus, da er schon bald von der politischen Führung der Bundesrepublik Deutschland zur Mitarbeit am Neuaufbau der Streitkräfte herangezogen wurde. Ulrich de Maizière wurde unter anderem am Standort Hannover Brigadekommandeur und stellvertretender Divisionskommandeur. Verteidigungsminister Kai Uwe von Hassel ernannte Ulrich de Maizière 1966 zum Generalinspekteur der Bundeswehr. Dieses Amt bekleidete er bis zum 23. März 1972.

Mit der Umbenennung in „General Ulrich de Maizière-Kaserne“ erfolgt aus Sicht der Bundeswehr eine angemessene Würdigung der Persönlichkeit und des Wirkens sowie der Verbundenheit Ulrich de Maizières zum Standort Hannover.

Der genaue Termin für die Umbenennung wird nach Zustimmung der Landeshauptstadt Hannover festgelegt.

15  
Hannover / 08.05.2012